



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

AUS DEM INHALT

**Unsere Feuerwehr –
neue Mitglieder**
Seite 4



**1. Halleiner
Jugendrat**
Seite 6



**Neues Pflaster
für die Altstadt**
Seite 7



**Hallein –
solide Finanzen**
Seite 8



Rekordergebnis: Hallein hat ausgezeichnet gewirtschaftet

Es ist seine vierte Jahresrechnung, die Bürgermeister Gerhard Anzengruber kürzlich dem Finanzausschuss präsentierte. Für Finanzdirektor Karl-Heinz Marx ist es die sechszwanzigste. Zufrieden konnten beide sein, erwirtschaftete die Stadt Hallein einen Jahresertrag von mehr als neun Millionen Euro. „Das ist um 50 % ein noch besseres Jahresergebnis als im Rekordjahr davor“, so Bürgermeister Anzengruber. Das Volumen des **ordentlichen Haushaltes** der Jahresrechnung 2015 beträgt 58,98 Millionen Euro. Davon erwirtschaftete die Stadt imposante 15,4 % oder 9,06 Millionen Euro an Jahresertrag. Im Wesentlichen wurde beim laufenden Betriebsaufwand (Instandhaltungen, Verbrauchsgüter und Betriebsstoffe, Verwaltungs- und Betriebsaufwand), bei den Investitionen, beim Schuldendienst

und den Leasingraten sowie beim Personalaufwand jeweils im Vergleich zum Voranschlag 2015 eingespart. Positiv wirkten sich auf den Jahresertrag Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer, den Ertragsanteilen, den Leistungserlösen, den Benützungsgebühren und den sonstigen Einnahmen aus. Für die realisierten Investitions- und Instandhaltungsvorhaben im ordentlichen Haushalt stellte die Stadtpolitik 3,7 Millionen Euro bereit. Der **außerordentliche Haushalt** wurde mit 4,06 Millionen Euro abgerechnet. Diese Investitionen konzentrierten sich vor allem auf die Straßenraumgestaltung (erster Bauabschnitt mit rund 1,5 Millionen Euro), den Hochwasserschutz (rund 600.000 Euro), die Sanierung von Wasser- und Kanalanlagen (rund 700.000 Euro), die Sanierung von Straßen und Brücken (rund 500.000 Euro), das Keltenmuseum (rund 200.000 Euro), das Seniorenheim (rund 200.000 Euro) und das Sportzentrum Gamp (rund 300.000 Euro).



Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Finanzdirektor Karl-Heinz Marx. Bild: Stgm

Schuldenstand gesunken

Mit Stichtag 31. Dezember 2015 beträgt der Schuldenstand 25,64 Millionen Euro, davon entfallen alleine auf das Projekt »Neubau Seniorenheim« mehr als 18 Millionen Euro. Die „Schuldenquote“ (Anteil des Schuldenstandes am ordentlichen Haushalt) beträgt 43,5 %. Der Schuldenstand sank gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Millionen Euro.

Vereine werden gefördert

Das Vereins-, Gesellschafts- und Wirtschaftsleben förderte die Stadtpolitik im abgelaufenen Jahr mit rund 1,9 Millionen Euro. Das ist um 150.000 Euro höher als im Jahr davor.

Für die Zukunft gerüstet sein

„Mit dem erfreulichen Überschuss können wir weitere Vorhaben finanzieren, ohne Fremdmittel aufzunehmen“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Und weiter: „Auf die

Gemeinden kommen harte Zeiten zu. Deshalb müssen wir trotz des Rekordergebnisses konsequent am Konsolidierungskurs arbeiten, um auch für weitere Vorhaben gerüstet zu sein“.



Liebe Halleinerinnen und Halleiner, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Traditionell beschäftigen sich im zweiten Quartal des Jahres der Überprüfungsausschuss und die Stadtgemeindevertretung mit der Frage, ob Hallein im vergangenen Jahr gut gewirtschaftet hat. Und wir haben. Sogar so gut, dass wir von einem Rekordergebnis berichten konnten. Wir haben das Einnahmziel erreicht bzw. überschritten, die Ausgaben im Griff, die Projekte dynamisch und kontrolliert abgewickelt, den Schuldenstand gedrückt und das Vereins- und Gesellschaftsleben zuverlässig unterstützt. Für uns jedoch kein Anlass, um vielleicht von einer Jubelmeldung zur anderen zu taumeln und mit beiden Händen reflexartig das Füllhorn auszuschütten. Nein, als verantwortungsvolle Stadtpolitiker tun wir das sicher nicht. Solide Finanzen sind die Basis für eine gedeihliche Zukunft. Wir planen langfristig und versuchen konjunkturbedingte Schwankungen vorauszusehen und auszugleichen. Wir geben einen erwirtschafteten Überschuss nicht „spendierfreudig“ aus, sondern schaffen Reserven für

die künftigen Großprojekte, wie die weiteren Bauabschnitte der Straßenraumgestaltung, des Hochwasserschutzes oder für den Bildungsbereich. **Konsolidierte Finanzen** sind die Verantwortung, die wir für die Zukunft tragen. Gute Jahresergebnisse sind rasch vergessen, letztlich sind sie ein Blick in die Vergangenheit und bestätigen, wie man gewirtschaftet hat. Wir müssen aber die Zukunft gestalten und die sieht nach den jüngsten Meldungen zur Finanz- und Wirtschaftsentwicklung nicht rosig aus. Die Steuerreform hinterlässt ein Loch in der Quartalsbilanz des Staates. Damit entwickeln sich auch die Ertragsanteile der Gemeinden negativ. Das werden wir bereits heuer spüren. Die Prognose bis 2020 lässt eine schwache Entwicklung erwarten. Die Sozialhilfe und hier vor allem die Mindestsicherung steigen exorbitant. Ebenso die Kosten für die Kinderbetreuung. Auch auf die Zinsentwicklung in den kommenden Jahren dürfen wir gespannt und müssen vorbereitet sein. Letztlich dürfen wir uns von den Finanzausgleichsverhandlungen keine Riesensummen für die Salzburger Gemeinden erwarten. Aus all diesen Gründen stellen sich die Gemeinden auf harte Zeiten ein. Deshalb müssen wir trotz des Rekordergebnisses für 2015 konsequent den Konsolidierungskurs fortsetzen. Wir haben ja auch Arbeitsaufträge für die Zukunft. Diese müssen wir finanziell stemmen, ohne zu einer Haushaltsausgleichsgemeinde zu mutieren.

Der Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt der **Straßenraumgestaltung** für die Halleiner Altstadt ist erfolgt. Die Geschäfte sind während der gesamten Bauphase zu jeder Zeit gut erreichbar. Und die speziellen Events werden die Bau-

zeit mit einzigartigen Aktionen abwechslungsreich gestalten und zumindest gefühlt verkürzen.

Die Planungen und Verhandlungen für den **Hochwasserschutz** Kothbach, um damit eine Lücke im Hochwasserschutz für die Altstadt zu schließen, schreiten zügig voran. Voraussichtlich in der zweiten Septemberhälfte dieses Jahres sollte das Projekt von der Wasserrechtsbehörde verhandelt werden. Viele von Ihnen werden noch die gewaltigen Hochwasserereignisse in den letzten Wochen in Erinnerung haben. Die Schäden in Salzburg, Oberösterreich, Bayern usw. haben sich wie Bilder bei uns eingeprägt. Hunderte Österreicher überquerten bspw. die Innbrücke nach Bayern, um zu helfen, um zu schaufeln, zu graben und die Opfer zu trösten. Das zeugt von gesellschaftlichem Zusammenhalt. Mit einem solchen Hochwasser wie in Simbach (Bayern) hat niemand gerechnet. Die Menschen stehen fassungslos vor den Trümmern ihrer Existenz. Von den tragischen Todesfällen ganz zu schweigen. Alle jene, die den Hochwasserschutz für Hallein und die dafür notwendigen Bauarbeiten noch vor ein paar Monaten in Frage stellten, wurden mit den jüngsten Hochwasserereignissen eines Besseren belehrt.

Zwei neue Primarii bringen frischen Wind in die medizinische Versorgung unseres **Krankenhauses**. Am 1. Mai übernahm Univ.-Prof. Dr. Klaus Emmanuel die Leitung der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses, und zwar zeitgleich mit der Leitung der Universitätsklinik für Chirurgie im Uniklinikum Salzburg. Der neue Leiter der Uniklinik für Traumatologie und Orthopädie,

Univ.-Prof. Dr. Thomas Freude, wird zum 1. Juli 2016 auch die Leitung der Unfallchirurgie am Krankenhaus Hallein übernehmen. Die unfallchirurgische Versorgung im Krankenhaus ist damit gesichert. Für Herbst dieses Jahres planen wir, die Unfallchirurgie in den Vollbetrieb zu überführen. Die Gynäkologie und Geburtshilfe und die Abteilung für Innere Medizin sind unverändert 24 Stunden täglich zu Ihrer Versorgung bereit. Das Krankenhaus Hallein

steht den Bürgerinnen und Bürgern damit weiterhin als Anlaufpunkt zur Gesundheitsversorgung unmittelbar vor Ort zur Verfügung.

Leider kann ich Ihnen noch keinen Vertragsabschluss für die **Zinkentlifte am Dürrnberg** berichten. Wir sind aber auf der „Zielgeraden“ und wir dürfen zuversichtlich hoffen, dass der ausverhandelte Vertrag in den nächsten Wochen unterschrieben wird.

Der astronomische Sommerbeginn war bereits. Ich wünsche Ihnen und uns, dass sich das Wetter dauerhaft an den Kalender anpasst – perfektes Hochsommerwetter, bei allem was sie tun. Genießen Sie die Zeit; ich wünsche Ihnen einen erholsamen Urlaub, unendliche Sommer- und Ferienfreuden.

Ihr Bürgermeister
Gerhard Anzengruber

Notstromversorgung für die Wasserversorgung

„Blackout“ beschreibt ein plötzlich auftretendes, großflächiges und länger andauerndes Szenario, welches die Stromversorgung betrifft und bei der binnen Minuten die Stromversorgung großer Gebiete längerfristig zusammenbricht. Dabei können das komplette Verkehrsleitsystem, die öffentliche Verkehrsinfrastruktur (Bus und Bahn), Liftanlagen, Zahlungssysteme, automatische Schließ- und Türsysteme, Sicherheitsanlagen sowie alle Pumpanlagen im Wasserver- und Abwasserentsorgungsbereich ausfallen.

Zur Absicherung des „Lebensmittels Nummer Eins“, dem „Trinkwasser“, wurde bei der Anpassung an den Stand der Technik der Grundwasserpumpwerke in Gamp I und II auch eine Notstromversorgung berücksichtigt. Die Pumpwerke können mittels Notstromaggregate mit 300 KW versorgt werden, was für einen Vollbetrieb ausreichend ist. Hierfür wurden in den letzten Jahren rund 250.000 Euro investiert. Bei einem Besuch von Bürgermeister Gerhard Anzengruber in Gamp wurde Verantwortung über die Wasserver-



Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Heinz Hofer und Ing. Norbert Karl. Bild: RHV

sorgung der Stadt vom bisherigen Bereichsleiter Heinz Hofer an den neuen Bereichsleiter Ing. Norbert Karl übergeben.

Wohnungen im Almmeisterhaus bezugsfertig

Nach einem Jahr intensiver Sanierungsarbeiten wurde das Almmeisterhaus am Adneter Riedl wieder seiner Bestimmung übergeben. Hellmut Lumpi sanierte das Haus grundlegend und nun stehen elf geschmackvolle Wohnungen von der Garconniere bis zur Drei-Zimmer-Wohnung zur Verfügung. Hellmut Lumpi investierte rund 1,5 Millionen Euro und war bemüht, das Alm-

meisterhaus in seiner ursprünglichen Erscheinung zu erhalten. „Ich freue mich über jedes Engagement, mit dem sanierungsbedürftige Objekte zeitgemäß renoviert und herausgeputzt werden, denn das tut nicht nur dem Ortsbild gut, es wird nämlich üblicherweise auch Wohnraum geschaffen. Hellmut Lumpi ist für die Stadt ein zuverlässiger und starker Partner“, so Bürgermeister



Gerhard Anzengruber, im Bild mit Investor Hellmut Lumpi. Bild: Stgm

Die Partner der Stadtgemeinde Hallein



Tourismusverband
Hallein – Bad Dürrnberg



Reinhalteverband
Tennengau



Raiffeisenbank
Hallein



Höllermeier · Schaller
& Partner

UNSERE FEUERWEHR

Neue Mitglieder für unsere Feuerwehr

Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr zu werden, heißt Menschen in Not zu helfen. Dazu gehören u.a. die gelebte und eingeschworene Kameradschaft, die hervorragende Ausbildung und ständige Fortbildung, das Erlernen moderner Technik bzw. das Bedienen spezieller Gerätschaften, die notwendige körperliche Fitness, das Ehrenamt, sich für andere bis an die eigenen Grenzen einzusetzen, gemeinsam durch dick und dünn sprichwörtlich durch das Feuer zu gehen. Das sind nur einige Gründe, die es wert sind, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Die Freiwillige Feuerwehr ist eine der wichtigsten Abteilungen der Stadtgemeinde. Sie trägt ganz wesentlich zum Sicherheitsgefühl in der Stadt bei. Nach dem Salzburger Feuerwehrgesetz ist die Freiwillige Feuerwehr als Einrichtung der Gemeinde dem Bürgermeister unterstellt und handelt bei der

Erfüllung ihrer Aufgaben im Auftrag des Bürgermeisters, der sozusagen „oberster Chef“ der Feuerwehr ist. Feuerwehrleute sind ganz besondere Menschen. Sie reden nicht viel über ihren Einsatz, weil sie gerne tun, was sie tun. Sie packen an, wo Not ist; sie helfen, retten, löschen und bergen. Sie geben ihre ganze Freizeit für die Sicherheit unserer Stadt und unseres Landes. In ihren Reihen stehen Menschen, die jederzeit bereit sind, ihr Leben und ihre Gesundheit für andere einzusetzen. Die Aufgaben und Anforderungen an die Feuerwehrleute werden immer vielfältiger und schwieriger. Deshalb ist es für die Stadt Hallein ein Selbstverständnis, sich spürbar und permanent für die Einsatzstärke und vor allem auch für die Einsatzsicherheit der freiwilligen Feuerwehrleute einzusetzen. Viele Feuerwehrleute sind auch in der Stadtverwaltung tätig. Es sind

zuverlässige, engagierte und stets motivierte Mitarbeiter, die unter anderem auch die Tagesbereitschaft unserer Freiwilligen Feuerwehr gewährleisten. „Ich danke allen Mitgliedern der Feuerwehr für ihr Engagement, sie sind Vorbilder in unserer Gesellschaft. Neue Mitglieder sind in dieser Gemeinschaft herzlich willkommen“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber bei einem Besuch in der Feuerwehrzentrale Neualm.



Im Bild HBI Josef Nocker, Ortsfeuerwehrkommandant BR Josef Tschernatschar, Bürgermeister Gerhard Anzengruber und HV Bernhard Schluder. Bild: Stgm

JEDER FÄNGT MAL KLEIN AN

WIR BRAUCHEN
VERSTÄRKUNG!



Feuerwehr.Hallein



team.feuerwehr-hallein.at



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
STADT HALLEIN

SalzHOCHburg– Ein Rohstoff der Land und Menschen prägte

Im Jubiläumsjahr „20.16 – 200 Jahre Salzburg bei Österreich“ widmet sich das Keltenmuseum Hallein unter dem Titel „SalzHOCHburg Hallein“ der Bedeutung der Stadt als Salinenstandort. Das weiße Gold aus Hallein war die Grundlage für den Reichtum der Fürsterzbischöfe und den prachtvollen Ausbau der Residenzstadt Salzburg. 1816 kam das über mehrere Jahrhunderte eigenständige Land Salzburg endgültig zu Österreich. Der Verlust der Eigenständigkeit hatte neben vielen anderen Aspekten auch wesentliche Veränderungen für den Salinenstandort Hallein zur Folge. Sichtbare Spuren hinterließen die Habsburger in Hallein aber erst nach

einigen Jahrzehnten. Die Salzburg 20.16 GmbH leistet mit einem Förderbetrag von 25.000 Euro einen wichtigen Beitrag zur Ausstellung. Wie bereits bei der Zusammenarbeit mit den Salzwelten Hallein / Bad Dürrnberg beim Keltendorfprojekt soll auch das Thema Salz über das Museum hinaus in die Region getragen werden und Hallein als Ausflugsziel noch attraktiver darstellen. Die wechselvolle Geschichte des Salzabbaus am Dürrnberg



Im Bild das alte Colloredo-Sudhaus. Bild: Keltenmuseum

und des Salinenstandortes Hallein über einen Zeitraum von acht Jahrhunderten steht im Fokus der Sonderausstellung, die am 15. September beginnt.

Schöne Momente mit Büchern und Kindern

Schon viele Jahre arbeitet die Stadtbücherei Hallein mit den Kindergärten und Tagesbetreuungen der Stadt zusammen. Die frühe Lese- und Sprachförderung ist nicht hoch genug einzuschätzen, deshalb bietet die Stadtbücherei auch einen großen Bestand an Bilderbüchern, aber auch an Fachbüchern zu vielen Themen, die für Kindergartenpädagoginnen interessant sind. Wenn diese oft und regelmäßig mit ihren

Gruppen die Bücherei besuchen, lernen schon die Kleinsten das Vergnügen kennen, aus einer Fülle von Bilderbüchern auszuwählen und in die Bilder und Geschichten einzutauchen. Dieses Vergnügen beim Betrachten von Bilderbüchern haben durchaus auch die vorlesenden und erzählenden Erwachsenen.



Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber und die Leiterin der Stadtbücherei Anna Rastbichler bei einem Fortbildungsabend für die über 60 Kindergartenpädagoginnen aus Hallein. Bild: Stgm

Kinderwochen im Keltenmuseum

Seit 2005 veranstaltet das Keltenmuseum Hallein in den Sommerferien die Kinderwochen. Geboten werden in diesen beiden Wochen

Familienführungen, Bastelworkshops und Rätselrallyes zu jährlich wechselnden Schwerpunktthemen – auch heuer wieder mit Ver-

anstaltungen im Keltendorf auf dem Dürrnberg vom 13. bis 27. August.

Dein Ferienspaß ganz nah – der Keltenblitz

Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis, auf Salzburgs längster Sommerrodelbahn mit dem „Keltenblitz“ 2,2 km vom Zinkenkogel runter zu sausen. Mit dem Doppelsessellift kommt man bequem zum Start der Rodelbahn. Man kann auch auf

gut ausgebauten Wanderwegen zum Gipfel spazieren. Dort genießt man im Berggasthof Zinkenstüberl die herrliche Aussicht, kostet ein Eis oder stärkt sich mit einer zünftigen Jause. Nach dem Genuss auf der Rodelbahn kann man mit der

günstigen Kombikarte billiger die Salzwelten besuchen oder auch das Halleiner Freibad. Weitere Infos: www.duerrnberg.at mit live web cam. Die Sommerrodelbahn ist nur bei Schönwetter in Betrieb.

Aus den Ausschüssen



Stadträtin
Dr. Eveline Sampl-Schiestl
Vorsitzende Kulturausschuss

Der 1. Halleiner Jugendrat

Wie engagiert Jugendliche ihre Zukunft in Hallein mitgestalten wollen, bewiesen die 15 per Zufall ausgewählten Halleiner Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren beim ersten Halleiner Jugendrat am 10. Juni 2016. Die Jugendlichen aus den verschiedensten Stadtteilen Halleins hatten einen Tag lang die Möglichkeit, sich mit ihrer Stadt auseinanderzusetzen, was ihnen gefällt, was sie ändern möchten und was für sie in Zukunft wichtig sein wird. Sie zeigten große Begeisterung an diesem Beteiligungsformat, wie auch die Chance, sich in einem solchen Rahmen äußern zu können. Der erste Halleiner Jugendrat tagte wie die Halleiner Stadtgemeindevertretung im großen Kolpingsaal unter Begleitung zweier auf Bürgerräte spezialisierter Moderatoren. Die Ergebnisse und Lösungsvorschläge zu Themen wie Freizeit, Bildung, Mobilität oder Sicherheit wurden im Rahmen eines Jugendcafés am 17. Juni der Stadtpolitik, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. In einem nächsten Schritt ist es Aufgabe einer Resonanzgruppe, dass die Themen von den richtigen Ansprechpartnern in Politik und Verwaltung

sowie anderen Einrichtungen aufgegriffen werden. Der Kulturausschuss war sich einig, einen Jugendrat nach Vorbild des Vorarlberger Bürgerrates durchführen zu wollen. Dieses Bürgerbeteiligungsformat stellt eine optimale Möglichkeit dar, die Stimmung in der Bevölkerung in kurzer Zeit einzufangen, zur Mitgestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu motivieren und die Eigenverantwortung zu stärken. Es befähigt aber vor allem Jugendliche, sich eigenverantwortlich mit ihrer Lebenswelt zu beschäftigen.



Stadtrat
Alexander Stangassinger (SPÖ)
Vorsitzender Verkehrsausschuss

Errichtung eines Geh- und Radweges an der Wiestal-Landesstraße

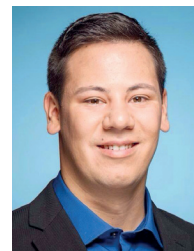
Im Verkehrsausschuss vom 17. Mai wurde über die Errichtung eines Geh- und Radweges samt Linksabbiegespur auf der Wiestal-Landesstraße, Abzweigung Bürgermeisterstraße beraten. Dieser Geh- und Radweg im Bereich der Straßenmeisterei könnte frühestens im Herbst 2016 in Angriff genommen werden. Gespräche mit dem Land Salzburg haben bereits stattgefunden. Das Land hat sich zur Errichtung bereit erklärt, möchte aber, dass die Wegeerhaltung zukünftig die Stadt Hallein übernimmt.

Der Ausschuss beschloss einstimmig, dem Bürgermeister

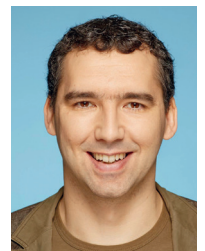
den Abschluss einer Vereinbarung zur Errichtung des dortigen Geh- und Radweges, vorbehaltlich einer Einigung über die Kostenteilung mit dem Land Salzburg sowie der Bedeckung des Kostenanteiles der Stadtgemeinde durch das Budget zu empfehlen.

Wechsel in der Halleiner SPÖ-Fraktion

In der Halleiner SPÖ-Fraktion kommt es zu einem Wechsel: Mag.(FH) Anton Wagner und Eda Kilic, BA sind auf eigenen Wunsch aus der Gemeindevertretung ausgeschieden. Daher rücken Josef Sailer, Bakk. Komm. MBA und Alexander Lienbacher nach. Josef Sailer ist GÖD-Vorsitzender der Landesbediensteten und arbeitet im Referat Wasser- und Energierecht des Landes Salzburg. Alexander Lienbacher ist gelernter Chemielabortechniker und befindet sich derzeit im zweiten Bildungsweg.



Alexander Lienbacher



Josef Sailer

Ferienbetreuung

Leicht und einfach Ferienprogramme finden mit der Feriendatenbank des Landes Salzburg: Geben Sie Bezirk, Ort, Alter des Kindes und den gewünschten Zeitraum ein und Sie erhalten die entsprechenden Angebote! Auch für Kinder und Jugendliche mit Handicap.

www.salzburg.gv.at/ferienprogramme

Neues Pflaster für die Altstadt

Schritt für Schritt wird die Stadt noch schöner. In drei Etappen erhält die Altstadt ein neues Pflaster und der 2. Bauabschnitt wird Ende Oktober in neuem Glanz erstrahlen. Während der Bauphasen erwartet die Bewohner, Besucher und Gewerbetreibende vor Ort ein außergewöhnliches Programm. Ob musikalischer „BauKlang“, kreative „KunstStelle“ oder „BauEtappenfest“: diese Baustelle ist nicht wie jede andere!

In die Zukunft investieren

Damit eine Stadt attraktiv bleibt – sowohl für die Bewohner als auch für die Gäste und Betriebe – ist es nötig, die Gegebenheiten stetig zu verbessern. Somit lassen sich Baustellen nicht vermeiden. Aber sie lassen sich optimieren. Ein wichtiger Punkt ist dabei die einfache Erreichbarkeit der Betriebe im Baustellenbereich. „Die Geschäfte sind während der gesamten Bauphase zu jeder Zeit gut erreichbar,“ unterstreicht Halleins Bürgermeister Gerhard Anzengruber

und freut sich, dass mit speziellen Events die Bauzeit mit einzigartigen Aktionen versüßt wird.

Baustelle als Kunstlocation

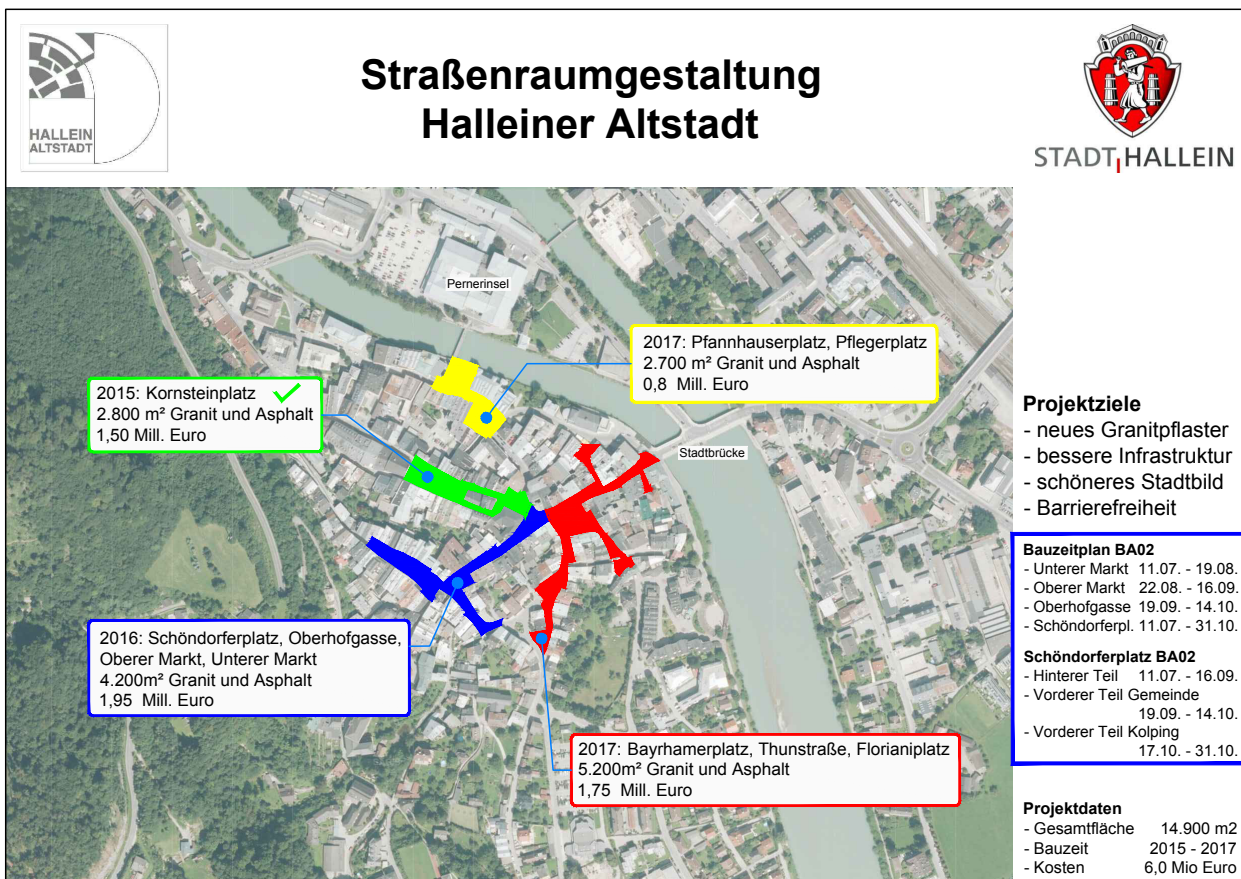
Dass eine Baustelle nicht nur gut in den Alltag integriert, sondern sogar als Kunstlocation genutzt werden kann, wird bis Ende Oktober mehrfach bewiesen. Zum Beispiel beim einzigartigen „BauKlang“: Die Baustelle wird im unterschiedlichen Rhythmus zur Bühne umfunktioniert und von verschiedenen Künstlern inszeniert. Bei der „KunstStelle“ stehen hingegen die Bauzäune im Mittelpunkt. Künstler des Kunstvereins „pro arte“ gestalten die Baustellenzäune nach dem Vorbild der Berliner Mauer. Und beim „BauEtappenfest“ wird jede fertiggestellte Etappe ausgiebig gefeiert – mit typischer Baustellenjause uvm. „Hallein ist eine Stadt im Wandel. Und präsentiert sich immer mehr im schönen, neuen Gewand“, so Tourismusverbands-Geschäftsführer Rainer Candido.

Lehrabschluss



Stadtdirektor Mag. Erich Angerer, Verica Gajic und Bürgermeister Gerhard Anzengruber.

Die Ausbildungsform des Implacements verfolgt zwei Ziele: Fachkräftepotenzial durch eine nachfrageorientierte und arbeitsplatzgenaue Ausbildung zu schaffen und arbeitslose Arbeitnehmer/innen zu integrieren. Verica Gajic erhielt über die Implacement-Stiftung bei der Stadt Hallein die Chance, eine kaufmännische Lehre zu absolvieren und hat ihre Umschulung und Ausbildung zur Bürokauffrau mit der Lehrabschlussprüfung an der Wirtschaftskammer erfolgreich abgeschlossen. Derzeit werden in der Stadt Hallein vier Lehrlinge ausgebildet, mit Herbst 2016 beginnen fünf neue Lehrlinge im ersten und im zweiten Lehrjahr ihre Ausbildung.



Halleins solide Finanzen schaffen die Basis für eine wirtschaftlich „gesunde“ Zukunft

Nachhaltige Haushaltsdisziplin macht sich bezahlt: Durch langfristige Planung können wichtige Investitionen getätigt werden, von denen besonders die Bürger/innen profitieren. Ein Kommentar von A. Univ.-Prof. Dr. Kurt Promberger.



A. Univ.-Prof. Dr. Kurt Promberger. Bild: Privat

an der Universität Innsbruck und beschäftigt sich seit Jahren mit der Budgetsituation der Gemeinden Österreichs.

Mit der Veröffentlichung des Rechnungsabschlusses 2015 bestätigt die Stadtverwaltung Hallein ihre kontinuierlich positive wirtschaftliche Entwicklung. Der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre setzt sich mit einem Jahresertrag von mehr als neun Millionen Euro weiter fort. Damit einhergehend konnte der Schuldenstand um über eine Million Euro zum Vorjahr gesenkt werden. Die seit Jahren erzielten Konsolidierungen gehen jedoch nicht zum Nachteil von den Bürger/innen, wie die Zahlen – insbesondere die der Investitionen – im Entwicklungsverlauf zeigen.

Haushaltsanalyse bestätigt Top-Ergebnis

Ein Gemeindefinanzvergleich bestätigt den Erfolgskurs der Stadtgemeinde Hallein, der anhand der Haushaltsdaten des Jahres 2014 durchgeführt wurde. (Die Daten für 2015 stehen für diese Zwecke noch nicht zur Verfügung.) Erkennbar an der Kennzahl der Freien Finanzspitze erwirtschaftete Hallein 2014 mit einer Quote von

14,17 Prozent deutliche Budgetüberschüsse und erzielte damit ein besseres Ergebnis als vergleichbar einwohnerstarke Städte Österreichs oder der Landesschnitt Salzburg mit 9,23 Prozent. Durch die langfristige Planung werden kontinuierlich Reserven geschaffen, die in Zukunft in den Ausbau bestehender sowie in neue Projekte investiert werden können. Darunter befinden sich neben dem aktuellen Projekt der Straßenraumgestaltung auch das Projekt zum Hochwasserschutz sowie Schulsanierungen, die den Halleiner Bewohner/innen zugutekommen.

Eigenfinanzierungskraft der Stadtgemeinde steigt

Mit Überschüssen in der laufenden Gebarung steigt demzufolge auch die Eigenfinanzierungskraft der Stadtgemeinde Hallein. Dies bestätigt auch die Eigenfinanzierungsquote, mithilfe derer festgestellt wird, wie viel Prozent der laufenden Ausgaben durch die laufenden Einnahmen gedeckt sind. Auch hier befindet man sich 2014 mit 106 Prozent im obersten Bewertungsbereich und liegt über dem Durchschnitt der Salzburger Gemeinden. Hallein ist somit in der Lage, Investitionen zu finanzieren, ohne Fremdmittel aufwenden zu müssen.

Gebührenerhöhungen als Teil einer nachhaltigen Haushaltspolitik

Die kürzlich beschlossenen Gehaltserhöhungen der Kinderpädagoginnen machen nun eine weitere, stufenweise Erhöhung der Kindergartengebühren in den nächsten drei Jahren notwendig. Trotz der Anhebung werden die Gebühren im Vergleich zu vergleichbaren Städten im Land zu den niedrigsten zählen.

Mit jährlichen Ausgaben von ca. drei Millionen Euro für die Kinderbetreuung und insgesamt über 12,1

Millionen Euro für Unterricht, Erziehung und Sport investiert Hallein im Vergleich zu ähnlich großen Städten überdurchschnittlich viel in den Nachwuchs. Zudem profitiert in Hallein auch das Gesellschaftsleben von der Haushaltspolitik der Stadtverwaltung, insbesondere die Bereiche Soziales, Integration, Kultur und Sport. Für die Sport- und Freizeitgestaltung wurden 2014 153 Euro pro Einwohner ausgegeben. Im Bereich der sozialen Wohlfahrt hebt sich Hallein von den Vergleichsgemeinden ebenfalls deutlich ab. Rund 20 Millionen Euro – und damit knapp 1.000 Euro pro Einwohner – flossen in die Wohlfahrtskassen und bieten den Bürger/innen damit soziale Sicherheit.

Ausgabenreduktion durch eine schlanke Gemeindeverwaltung

Im Rahmen des Projektes „Fit4Hallein“ in Begleitung mit der Universität Innsbruck macht die Stadtgemeinde Hallein ihre Verwaltung im Sinne einer leistungsorientierten, transparenten Organisation fit. Durch klare Strukturen, effiziente Prozesse und den Einsatz neuer Technologien konnten die laufenden Verwaltungsausgaben bereits reduziert werden. Doch auch in Zukunft werden die Strukturen und administrativen Abläufe in der gesamten Stadtverwaltung laufend optimiert. Ziel ist es, die Leistungen für die Bürger/innen möglichst schnell und ressourcenschonend zu erbringen.

Die Haushaltsanalyse zeigt, dass die Stadtgemeinde Hallein mit den vorhandenen Ressourcen nachhaltig wirtschaftet. Die seit Jahren gelebte Haushaltsdisziplin im Sinne eines gesunden und intelligenten Sparens ermöglicht außergewöhnliche Investitionen, wie Großprojekte der Stadtgemeinde (von der Sanierung von Sportanlagen über den Hochwasserschutz bis zum Neubau des Seniorenheims) bestätigen.

Alles Wissenswerte, Informationen und Veranstaltungen findet man auf der Website der Stadtgemeinde

www.hallein.gv.at